



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Postfach 10

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus u. Waldrast "Krauste Linde" an der Anningerstraße.

Bankverbindungen: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Baden-Mödling Kto.Nr. 3319183,

Bank Austria AG Zweigstelle Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im März 1999

Einladung zur Hauptversammlung 1999

Samstag, den 17. 04. 1999 um 15.00 Uhr in der Krausten Linde

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmanns
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1998
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2000
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
8. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.



Teilnehmer an der Feier zur Eröffnung der generalsanierten Kaiser Franz Joseph Jubiläumswarte am 31. 10. 1998, verbunden mit der Totenehrung beim Ehrenmal des Vereins.

Full-Service für Ihr neues Heim

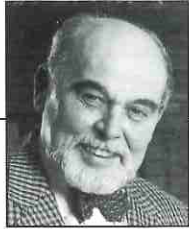
Information, Beratung,
Finanzierung, Versicherung-
mit dem
VOLKSBANK-WOHNSERVICE-
alles aus einer Hand.



**Vereinigte Volksbanken
Baden-Mödling-Liesing**

26 x in den Bezirken Baden,
Mödling und Wien Süd

<http://www.volksbank.co.at/baden>



Das Jahr 1998

Die Generalversammlung des Vereins fand am 2. Mai 1998 im Anningerschutzhaus statt. 52 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil. Schwerpunkt der Vereinstätigkeit war die Generalsanierung der Eisernen Warte. Aktueller Anlaß, gerade das Jahr 1998 dafür zu wählen, war das 100jährige Bestandsjubiläum der filigranen Eisenkonstruktion der 25 m hohen Warte, einer hervorragenden Ingenieurarbeit des vergangenen Jahrhunderts.

Von den erforderlichen baulichen Maßnahmen habe ich schon berichtet. Die Warte erhielt eine neue, dauerhafte Beschichtung, die hölzernen Stufen wurden durch doppelt verzinkte Gitterrosttrittstufen ersetzt, sodaß auch im Winter eine Begehung möglich ist. Auch der Sockel und die Betonfundamente mußten nach festgestellten Frostschäden saniert werden. Alles in allem sind Kosten von S 325.000,- entstanden, die finanziert werden mußten. Für die Unterstützung, vor allem bei der Finanzierung, danke ich Obmann-Stellvertreter Techn. Rat Ing. Burger besonders. Ein langgehegter Wunsch der Stammgäste des Anninger-Schutzhauses, den Stammtisch zu vergrößern und eine schützende Garderobenwand im Schankraum anzubringen, konnte erfüllt werden. Die Abteilung Möbelbau der HTL Mödling ist wieder eingesprungen, sodaß für den Verein nur die Materialkosten angefallen sind.

Auch die Gedenktafel für Kaiserin Elisabeth, die zweimal den Anninger erwanderte, (damals „bestieg“) wurde wieder hergestellt und beim Stammtisch im Anningerhaus angebracht.

Eine Begehung der Wege, die aus Gumpoldskirchen auf den Anninger führen, durch das Ehepaar Burger hat ergeben, daß 8 Wegetafeln fehlen oder schon so stark beschädigt waren, daß sie erneuert werden mußten. Gemeinsam haben wir die Tafeln angeschraubt und darauf geachtet, sie so hoch anzubringen, daß sie nicht so leicht beschädigt werden können.

Der Weg von der Bundesstraße über den Steinbruch Gaaden durch den Eschenbrunngraben wurde umgelegt, um den Durchgang durch die Betriebsanlage zu vermeiden. Auch hier wurden neue Wegetafeln angebracht. Für die Anbringung der Wegetafeln sorgte unser Mitglied Werner Burg, dem ich dafür herzlich danke.

Am 3. Oktober 1998 feierte die Familie Kaltenecker-Weiss das 50-jährige Pächterjubiläum auf der Waldrast Krauste Linde mit einer stimmungsvollen Hl. Messe, die der Sohn der Pächterin, Pater Michael, gelesen hat. Die Stammgäste der Krausten Linde, aber auch zahlreiche Vereinsmitglieder füllten den schönen Saal.

Nochmals ein Dankeschön der Familie Kaltenecker-Weiss und vor allem der derzeitigen Pächterin, Frau Helga Weiss.

Es ist mir auch ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die zum Gelingen der Festveranstaltung am 31. 10. 1998 beigetragen haben, besonders der Jagdhornbläsergruppe „Anningerblick“, die die Veranstaltung musikalisch umrahmte, herzlich zu danken.

Baurat h.c. Arch. D.I. Hans Podivin



Ehrenobmann Hofrat Mag. Felix Kos



Mag. Felix Kos wurde am 13. 08. 1910 geboren und ist am 28. 08. 1998 im 89. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Er ist bereits 1949 dem Verein beigetreten und wäre heuer 50 Jahre Mitglied.

Einige unserer älteren Vereinsmitglieder werden sich noch an den Naturfreund Kos erinnern, dem keine Arbeit zu schwer und keine Mühe zu groß war und der auch selbst Hand anlegte, wenn eine Reparatur erforderlich war oder eine Wegetafel montiert werden mußte.

Der studierte Jurist und Hofrat der NÖ Landesregierung brachte persönlich so manchen Sack Zement oder Kübel Mörtel auf die Steinernen Warte, um dort die ärgsten Schäden eigenhändig auszubessern. Zahlreiche Ruhebänke hat er aufgestellt und Sponsoren dafür persönlich geworben.

Er war Obmann unseres Vereins von 1966-1972 und vorher viele Jahre auch Obmannstellvertreter.

So verdanken wir ihm den Zubau des Stüberls bei der Waldrast „Krauste Linde“. Sein großes Anliegen war auch die Wasserversorgung der Krausten Linde. Unter seiner Obmannschaft wurde die Planung durchgeführt, als gelernter Jurist führte er auch die Verhandlungen und schuf die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau. Wir haben seiner in einer würdigen Feier bei der Gedenkstätte des Vereins am Fuße der Jubiläumswarte am 31. 10. 1998 besonders gedacht.

Mehr Bank  mehr Chancen.

Bank  Austria



Mitgliederehrung

Im Rahmen unserer Hauptversammlung werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Das „Silberne Ehrenzeichen“ für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten:

- Ing. Ferdinand HÖFLER, Mödling
- Bgm Ing. Wilhelm SYNEK, Biedermansdorf
- Edith SYNEK, Biedermansdorf
- Gend. Oberst i.R. Ludwig STROHMAYER, Mödling
- Edith STROHMAYER, Mödling
- Prof. Gerlinde WOLFRAM, Mödling



Die Jagdhornbläsergruppe „Anningerblick“ ließ es sich nicht nehmen, die Feierstunde zur Eröffnung und die Totenehrung festlich zu umrahmen.

Rechnungsabschlußbericht 1998

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1998 schließt mit öS 591.655,90 d.i. gegenüber 1997 ein Plus von öS 101.332,46 oder 20,66%. Diese Steigerung ist vor allem den Ausgaben für die Generalsanierung der Kaiser Franz Josef-Jubiläumswarte (Eiserne Warte) zuzuschreiben. Der Verlustsaldo von öS 113.995,05 ergibt sich deshalb, da die vom Verein NÖ-Wien-Gemeinsame Erholungsräume bereits zugesagten Förderungsmittel für die Generalsanierung der Eisernen Warte erst 1999 zur Auszahlung gelangen und die Investitionen daher aus Rücklagen vorfinanziert werden müssen. Von Bedeutung sind die Ausgaben in der Position Hütten, Warten und Wege mit öS 108.786,-. Hierbei handelt es sich um Erhaltungsreparaturen und laufende Prüfungskosten für Trinkwasser und Abwasser. Die Investitionen für die Eiserne Warte in der Höhe von öS 323.122,70 sind in einer gesonderten Position ausgewiesen.

Demgegenüber stehen die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung in der Höhe von öS 154.567,92 und an Mitgliedsbeiträgen von S 39.700,-. Die Einnahmeposition Subventionen setzt sich aus den Beiträgen der Anninger-Gemeinden und der Fremdenverkehrsförderung Niederösterreich zusammen und beträgt öS 160.801,-. Es handelt sich um zweckgebundene Subventionen vorwiegend für die Sanierung der Jubiläumswarte.

Auch heuer hat unser Verein seine statutarischen Aufgaben der Erhaltung des Anningergebietes als Erholungslandschaft, vor allem aber der beiden Schutzhäuser für die erholungssuchende Bevölkerung vorbildlich erfüllt.

Waltraut Burger
Kassier und Standesführerin



Gemütlicher Ausklang im Anninger-Schutzhaus, auch hier sorgten die Jagdhornbläser für festliche Stimmung.



Obmannstellvertreter Techn.Rat Ing. Burger im Kreise von Wirtschaftstreibenden bei der Warteneröffnung am Anninger.



Helga und Toni Mayerhofer erhalten aus der Hand von Obmann Baurat h.c.Dipl. Ing. Podivin das goldene Vereinsabzeichen für jahrzehntelange treue Mitgliedschaft.



Unsere verdienstvolle Kassierin Waltraut Burger und die beiden Bürgermeister Dr. Göd, Gumpoldskirchen und OSR Dir. Lowatschek, Mödling, lauschen den Jagdhornbläsern.

ERSTE QUALITÄT: INVESTMENTFONDS

Reicher werden. Wie die Reichen.

ERSTE BANK

Der „Hangende Stein“ an der Anningerstraße

Auf alten Karten aus dem Jahre 1904 findet man an der Anningerstraße die Bezeichnung „Hangender Stein“.

Weil ich mich für prähistorische Kulte besonders interessiere, suchte ich diesen Stein und wurde an der auf der alten Landkarte bezeichneten Stelle auch fündig.

Wenn man auf der Anningerstraße bergauf geht, mündet von rechts der sogenannte Grenzweg ein, bald darauf zweigt links ein grün bezeichneter Weg ins Prießnitztal ab. Wir bleiben nicht auf der Anningerstraße, sondern verfolgen linkerhand einen Seitenweg der Anningerstraße. Wir wandern 130 m auf diesem Seitenweg, dann sehen wir 10 m links vom Weg, auf einer kleinen Anhöhe, den „Hangenden Stein“ in einer Seehöhe von 470 m.

Ich nannte ihn, bei der ersten Begegnung mit diesem Stein, „Sitzendes Krokodil“ und tatsächlich ähnelt dieser etwa 2 m hohe Stein mit einer vom „Kopf“ etwa 70 cm herausragenden „Schnauze“ einem sitzenden Krokodil oder Drachen, jedenfalls einem eindrucksvollen Ungeheuer.

Im Stadtmuseum Mödling finden wir Hinweise auf prähistorische Höhensiedlungen am Jennyberg bei Mödling und am Schwarzkogel im Kiental.

Der „Hangende Stein“ findet sich somit auf der Bergeshöhe des Anningermassivs, vom Jennyberg über den Höhenrücken 2 km, vom Schwarzkogel durch das Kiental 2,5 km entfernt, an einer von beiden prähistorischen Siedlungen in weniger als einer Gehstunde leicht erreichbaren Stelle. Wenn wir vom „Hangenden Stein“ 70 m in Richtung Waldrast Krauste Linde wandern, kommen



wir zur Einmündung der Kientalstraße in die Anningerstraße.

Aus Funden wissen wir um die Anbetung sogenannter „Idolsteine“ und tatsächlich ist der „Hangende Stein“ so etwas wie eine von der Allmutter Natur geformte Götzen- oder Tiergestalt. Insbesondere wenn man sich dem Stein kriechend oder knieend nähert, kann er auf primitive Menschen bei entsprechenden rituellen Feiern einen sehr ehrfurcht- oder schreckenerregenden Eindruck gemacht haben.

Jedenfalls kann man allen Wanderern, welche von Mödling her kommend, über die Anningerstraße der Waldrast Krauste Linde zustreben, nur empfehlen, den kleinen Umweg zu machen und den Hangenden Stein zu besuchen. Mit etwas Phantasie wäre auch ein geistiger Ausflug in längst vergangene Zeiten möglich.

Walter Rellich



Tafel für Sisi

Aus Anlaß der 100. Wiederkehr der Errichtung der Eisernen Warte, die zum 50-jährigen Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph durch den Verein am Anninger erbaut wurde, wurde nicht nur die Stahlkonstruktion der 25 m hohen Warte generalisiert, sondern auch die 1905 aus Lindenhholz geschnitzte Gedenktafel für Kaiserin Elisabeth, die beim Brand des Anningerhauses am 30. Oktober 1910 mitverbrannte, rekonstruiert und im Anningerhaus wieder angebracht. Auch dafür gab es einen aktuellen, wenn auch traurigen Anlaß. 1998 waren es genau 100 Jahre, daß die österreichische Kaiserin in Genf dem Mordanschlag eines Anarchisten zum Opfer fiel.

Die naturverbundene Kaiserin Elisabeth besuchte zweimal den Anninger, zum ersten Mal 1884. Die Chronik erzählt, daß sie sich, beim Buchenbrunnen sitzend, ein Glas Milch reichen ließ, die ihr so gut mundete, daß sie die Kuh kaufte und in die Meierei Schönbrunn bringen ließ. Ob das Glas, aus dem sie trank und das im Heimatmuseum Gaaden besichtigt werden kann, echt ist, weiß man nicht genau. Sicher ist aber, daß sie die Kuh nach Schönbrunn bringen ließ. Es gibt nämlich einen Brief des Kronprinzen Rudolf an seine Mutter Elisabeth, in dem dieser schreibt, daß auch ihm die Milch der Kuh vom Anninger besonders gut schmecke.

Am 17. Mai 1893 bestieg Kaiserin Elisabeth ein weiteres Mal den Anninger, begleitet von einer Hofdame und unter fachkundiger Führung eines Dienstmannes, den sie am Mödlinger Bahnhof für die Bergtour engagiert hatte. Weder der Dienstmann noch die Pächtersleute hatten eine Ahnung, welch hohen Gast sie betreuten.

Die Rekonstruktion der Gedenktafel erfolgte nach einer im Archiv des Vereins vorhandenen Abbildung der Original-Gedenktafel durch den Künstler Horst Stöckl aus Wien, allerdings nicht mehr in Holz geschnitzt sondern in Kupfer getrieben. Die Gedenktafel ist gut sichtbar beim Stammstisch im Schankraum des Anningerhauses angebracht.

Techn.Rat Ing. Volkmar Burger
Obmannstellvertreter

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: „Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877“, für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h.c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Redakteur: Techn.Rat Ing. Volkmar Burger, Druckerei Jankot, 2340 Mödling, Hauptstraße 27.